

WIR MACHEN TARIF

INFORMATIONEN FÜR SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE

#mehrbrauchtmehr



verdi



@_verdi



wirsindverdi



@verdi
OfficialBot

18. MAI 2022

Dritte Verhandlungsrunde mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) vom 16. bis 19. Mai in Potsdam und Berlin

EINIGUNG NACH ZÄHEN VERHANDLUNGEN: WICHTIGER SCHRITT ZUR AUFWERTUNG IM SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDIENST!



AM VERHANDLUNGSDORT IN POTSDAM.

FOTO: KAY HERSCHELMANN

Die Verhandlungen mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) gingen in die Verlängerung, doch am Ende stand die Einigung. Dafür waren in den letzten Wochen Tausende Kolleg*innen auf der Straße. Allein in der letzten Woche haben 45.000 Kolleg*innen gestreikt, weil sie ihre Arbeit gern und gut machen wollen – für die Kinder, Jugendlichen, Hilfebedürftigen und Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern.

Entlastung

Für viele unserer Forderungen konnten teilweise deutliche Verbesserungen durchgesetzt werden. Beim Thema Entlastung, das den Kolleg*innen besonders am Herz liegt, haben sich die Arbeitgeber am heftigsten geäußert. Alle ver.di-Vorschläge zum Ausgleich von besonderen Belastungssituationen wurden vom Tisch gewischt. Doch von Anfang an

war klar: Ohne Entlastung gibt es keine Einigung! Nun gibt es für alle Kolleg*innen zwei Entlastungstage pro Jahr. Zwei weitere Tage können durch einen Teil der ebenfalls erreichten Zulagen „eingetauscht“ werden. Bis zu vier zusätzliche freie Tage pro Jahr zum Durchatmen ist ein Erfolg, den ihr mit euren starken Botschaften erzielt habt!

Finanzielle Aufwertung

Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen erhalten ab 1. Juli 2022 in den Entgeltgruppen S 2 bis S 9 eine Zulage von 130 Euro und in den Entgeltgruppen S 11b bis S 15 von 180 Euro.

Für verschiedene Tätigkeiten konnten Merkmale ergänzt

VER.STÄRKT SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE

ver.di

werden, die zu einer höheren Eingruppierung führen können, zum Beispiel für Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Heilpädagog*innen sowie Kinderpfleger*innen und Sozialassistent*innen.

In der Behindertenhilfe wird die Wohnzulage auf 100 Euro erhöht und auch für Beschäftigte in gemeinschaftlich ambulanten Wohnformen gezahlt. Künftig rücken Kolleg*innen im Sozial- und Erziehungsdienst außerdem schneller in höhere Entgeltstufen auf: Die Stufenlaufzeiten werden den teilweise kürzeren Laufzeiten im TVÖD angeglichen.

Fachkräftemangel

Gegen einen Rechtsanspruch auf Qualifizierung haben sich die Arbeitgeber von der VKA gesperrt. Gelungen ist die Einbeziehung der Heilerziehungspflege in den Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD). Außerdem wird künftig die Praxisanleitung mit einer Zulage von 70 Euro honoriert.

Das Einigungspapier mit den konkreten Regelungen steht unter <https://mehr-braucht-mehr.verdi.de> zur Verfügung. Eine Kurzübersicht zeigt die Tabelle auf der Rückseite.

Die Arbeitgeber fanden immer wieder viel verständnisvolle Worte, ließen sich aber jedes einzelne Zugeständnis widerwillig und äußerst zäh abringen. Die Kolleg*innen in der Verhandlungskommission stöhnten mehr als einmal auf über die Holpersteine, die die VKA immer wieder in den Weg legte.

Trotz dieser Widerstände konnten wir insgesamt Verbesserungen durchsetzen, die einen wichtigen Schritt bei der Aufwertung im Sozial- und Erziehungsdienst darstellen. Es wird nicht der letzte sein!

Mitglieder haben das Wort

In den kommenden Wochen diskutieren die Kolleg*innen das Einigungspapier in den Einrichtungen. Die Mitglieder sind nach ihrer Meinung zum Ergebnis der Tarifverhandlungen gefragt. Bis Mitte Juni wird die Mitgliederbefragung laufen. Nutzt diese Gelegenheit, mit Euren Kolleg*innen über das Erreichte zu diskutieren. Werbt dafür, dass es sich lohnt, sich gemeinsam für die eigenen Interessen einzusetzen. Denn nur gemeinsam können Forderungen auch durchgesetzt werden, wie auch diese Auseinandersetzung wieder gezeigt hat!



KASSEL

FOTO: RYSZARD MAJEWSKI



MARBURG

FOTO: Monika Dahl



MÜNCHEN

FOTO: verdi



Hansi Weber

Mitglied der verdi Verhandlungskommission

„Nach dem schwierigen Beginn der Verhandlungen finde ich die Einigung jetzt sehr akzeptabel. Denn wir haben bei den Forderungen, für die wir eingetreten sind – Aufwertung und Entlastung – für alle etwas erreicht. Der Einsatz der aktiven Verdianer*innen hat sich gelohnt!“



STUTTGART

FOTO: JULIAN RETTIG



MAINZ

FOTO: CHRISTIAN BAER



NÜRNBERG

FOTO: ver.di Mittelfranken



HAMBURG

FOTO: ver.di



ROSTOCK

FOTO: ver.di



RECKLINGHAUSEN FOTO: ver.di



MARKGRÖNINGEN

FOTO: MARTIN STORZ



Margit Schmidt
Mitglied der ver.di
Verhandlungskommission

„Bei den schwierigen Debatten und zähen Verhandlungen mit der VKA habe ich heute Morgen nicht gedacht, dass wir am Ende mit einem solchen Ergebnis

rausgehen. Klar: in Richtung Entlastung wäre größerer Bedarf gewesen. Insgesamt ist uns aber ein weiterer großer Schritt in Richtung Aufwertung SuE gelungen.“



KÖLN

FOTO: ver.di



WÜRZBURG

FOTO: STEFAN KIMMEL



HANNOVER

FOTO: TOBIAS MÖRCHNER



Frank Werneke

ver.di-Vorsitzender

„Allein von der Zulage in Höhe von 130 bzw. 180 Euro profitieren über 87 Prozent der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst. Hinzu kommt der Einstieg in Entlastung mit bis zu vier freien Tagen pro Jahr. Damit ist uns ein wichtiger Schritt gelungen, die Attraktivität dieser Berufe zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.“



Forderung	Was haben wir erreicht
Finanzielle Aufwertung vor allem für Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen Entlastung	Zulage für S 2 bis S 11a: 130 Euro Zulage für S 11b, S12, S14, S15: 180 Euro Zwei Regenerationstage pro Jahr und die Möglichkeit der Umwandlung von Teilen der Zulage in zwei weitere Regenerationstage
Vor- und Nachbereitungszeit	Erhöhung von 19,5 auf 30 Stunden pro Jahr und Ausweitung der bisher nur im Tarifgebiet West geltenden Regelung auf das Tarifgebiet Ost
Bessere Kriterien für die Eingruppierung von Kita-Leitungen	Angepasste Werte bei der Durchschnittsbelegung für die Eingruppierung
Verbindliche Eingruppierung von stellvertretenden Kita-Leitungen	Nicht durchgesetzt
Praxisanleitung	Erstmalig Zulage in Höhe von 70 Euro
Angleichung Stufenlaufzeit und Öffnung gesperrter Stufen	Durchgesetzt!
Verbesserung Eingruppierung Kinderpflege und Sozialassistenten	Durchgesetzt!
Abbildung von Tätigkeiten im Ganztage	Beschäftigte im Ganztage für Schulkinder gleichgestellt mit Schulkindergärten; Zusage: Leitungen im Ganztage werden bis 2026 geregelt
Weitere Merkmale für Eingruppierung oberhalb der S 17	Nicht durchgesetzt
Neue Merkmale für die Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit erhält das Merkmal „schwierige Tätigkeit“
Erhöhung und Ausweitung der Wohnzulage (ehemalige Heimzulage)	Erhöhung der Wohnzulage auf 100 Euro und Ausweitung auf gemeinschaftlich ambulante Wohnformen
Aufnahme von Berufsbezeichnungen, die die gesetzlichen Anforderungen an das Bundesteilhabegesetz berücksichtigen	Durchgesetzt! Aufnahme der Berufsbezeichnung sonderpädagogische Ausbildung (SPZ)
Aufnahme der Ausbildung zur Heilerziehungspfleger*in (HEP) in TVAöD	Durchgesetzt!
Rechtsanspruch auf Qualifizierung	Nicht durchgesetzt
Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung	Anrechnung der fachpraktischen Ausbildung von Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen

JETZT MITGLIED WERDEN

mitgliedwerden.verdi.de



Weitere Informationen und Mitmach-Möglichkeiten findest Du unter

MEHR-BRAUCHT-MEHR.VERDI.DE

Und auf unserem Blog erzählen eure Kolleg*innen aus ihrem Arbeitsalltag. Nachlesen und mitdiskutieren! <https://kurzelinks.de/vlza>